

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 293. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Kommt eine Amnestie?

In Gerichtskreisen wird das Gerücht verbreitet, daß Justizminister Michalowski für die kommende Sejm-Sitzung ein Amnestiegesetz vorbereite...

Montag Ministerrat.

Am morgigen Montag findet eine Sitzung des Ministerrats statt, auf der eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt werden soll.

Wieder Ministerwechsel.

In den Sejmkreisen wurde gestern die Nachricht laut, daß der jetzige Minister für soziale Fürsorge, Dr. Gubicki, aus Gesundheitsrücksichten zurückzutreten beabsichtigt.

Also doch Gehaltsreduzierung.

Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß die Gehälter der Staatsbeamten in nächster Zeit wieder gekürzt werden.

Zaleski über die Abrüstungsfrage

und das Danzig-polnische Verhältnis.

Der Krakauer 'Flakrowany Kurjer' veröffentlichte eine Erklärung des Außenministers Zaleski, die er am Freitag gelegentlich seiner Rückkehr nach Warschau abgegeben hat.

sonderem Nachdruck hervor, daß Staaten, deren Sicherheit mit den deutschen Rüstungen verknüpft ist, bei Erörterung über die Rüstungsforderungen Deutschlands übergangen werden könnten.

Bezüglich der bevorstehenden Danzig-polnischen Verhandlungen ist Zaleski der Meinung, daß sobald die zu behandelnden Fragen von rein wirtschaftlichem Gesichtspunkt erörtert werden...

Gestern wurde Außenminister Zaleski vom Ministerpräsidenten Brysor empfangen, dem er Bericht über die internationale Lage und über seine Gespräche...

Bewaffnetes polnisches Wachkommando in den Danziger Straßen.

Aus Danzig wird gemeldet: Ein polnisches Wachkommando in Stärke von 5 Mann mit Karabinern und Seitengewehren bewaffnet ist am Freitag von der Westerplatte aus durch die Straßen Danzigs zum Gebäude der polnischen Vertretung marschiert.

Das Vorgehen des polnischen Wachkommandos wird in Danzig als ein Bruch der Danzig-polnischen Abmachungen angesehen.

Wahlproteste vor dem Obersten Gericht.

Morgen wird das Oberste Gericht die Wahlproteste aus den Kreisen Radom-Konstie-Opoczno in Augenschein nehmen. Es soll nur die formelle Seite der eingebrachten Proteste geprüft werden.

Kartellpolitik.

27 Millionen Entschädigung für die Stilllegung der nichtkartellisierten Naphtharaffinerien. — Der Wirtschaftsterror des Koks-Kartells.

Wir haben in Polen nicht weniger als hundert verschiedene Kartelle, Unternehmergenossenschaften gegründet zum Schutz der Unternehmerinteressen d. h. zur künstlichen Hochhaltung der Preise für Kartellartikel.

so daß die Preise nicht mehr gedrückt werden könnten. Der Naphthapreis wird nicht gesenkt, aber das Kartell kann 27 Millionen Zloty jährlich hinauswerfen, nur um die Konkurrenz los zu sein!

Jetzt wird wieder ein Naphthaskandal um das Naphthakartell bekannt. Bekanntlich liegt die Naphthaindustrie gegenwärtig arg darnieder, obwohl noch vor ein paar Jahren, zur Zeit der guten Konjunktur, Naphthinvestitionen zur Produktionsvermehrung in diese Industrie gesteckt wurden.

Ein zweites Beispiel derselben Art gibt das Koks-Kartell, das ebenfalls die Preise diktiert. Die Krankentassen haben z. B. bei den Großhändlern den Koks für ihren Bedarf zu 42 Zloty für die Tonne eingekauft.

Es will die kleinen, nichtkartellierten Raffinerien für den Preis von 27 Millionen Zloty jährlich zwingen, den Betrieb einzustellen,

Wir haben so viele Staatsanwälte in Polen. Und keiner findet es für nötig, gegen diesen ausgesprochenen Wirtschaftsterror einzuschreiten.

Totengräber Nationalismus!

Wenn die bürgerlichen Staatsmänner und Diplomaten Stunden der Einsicht haben, so finden sie zuweilen auch die richtigen Worte, um das größte Uebel der Völker, den Nationalismus, gebührend zu brandmarken.

Man wird nicht behaupten wollen, daß dieser Plan Englands unter Leitung Macdonalds leicht zu verwirklichen ist. Um nun Deutschland wieder die Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu ermöglichen, schlug England eine Vier- bzw. Fünfmächteausprache vor...

Es ist ein gefährliches Spiel, welches man in Paris und Berlin treibt, denn wenn es zu keiner Verständigung kommt, so leiden nicht die beiden Staaten allein, sondern ganz Europa, und in Paris und Berlin ist man Opfer der Nationalisten, die eifrig darüber wachen, ob ihre Staatsmänner ihr Prestige wahren oder dem Ruf der Verständigung folgen.

Tagesneuigkeiten.

Von der städtischen Armenpflege.

Am 18. Oktober fand nach längerer Unterbrechung eine Versammlung der Armenpfleger bei der Wohlfahrtsabteilung des Magistrats statt.

Der Streit in der Holzindustrie.

Gestern fand im Verbandslokale (Zachodnia 68) eine Versammlung der streikenden Arbeiter der Holzindustrie statt.

verwandt werden. Die Streikenden erwarten, daß, falls es bis zum kommenden Dienstag zu keiner Einigung zwischen den Streikenden und den Holzindustriellen kommen sollte,

Der Konflikt in der Firma Hirsberg und Birnbaum dauert an.

Im Arbeitsinspektorat fand gestern eine Konferenz zwischen den Vertretern der streikenden Arbeiter und der Firma Hirsberg und Birnbaum (Wodna 28) statt.

Sturz der Pelzpreise auch in der Saison.

Die schwere Wirtschaftskrise machte sich außerordentlich nachteilig in der Pelzbranche bemerkbar, in der die Preise Jahr für Jahr tiefer fielen.

Bankrott der Hebammenpolitik des Dr. Boguslawski

Das Rayonssystem der Geburtshilfe der Krankenkasse wird auf Anordnung aus Warschau abgeändert.

Großen Unwillen unter den Krankenkassenversicherten hat seinerzeit die vom kommissarischen Chezarzt der Krankenkasse Dr. Boguslawski durchgeführte Aenderung der Geburtshilfe hervorgerufen.

angesichts des minimalen Absatzes überfüllt. Einzelne Händler klagen, daß das Aufbewahren der Pelze mehr kostet als sie für die Waren etwa erzielen werden.

Eine Aufklärung.

Im Zusammenhang mit unserer Nachricht über Streikbrecherdienste in der Firma Abolf Horak in Ruda-Babianicka teilen wir mit, daß der Saalmeister dieser Firma, Jordan, sein Verhältnis der Fabrikleitung gegenüber in der Weise betrachtet, daß er bei der Erledigung gewisser Arbeiten nicht Streikbrecherdienste geleistet habe, sondern nur seiner Pflicht als Angestellter nachgekommen sei.

Registrierung des Jahrgangs 1912.

Heute ist die Militärabteilung des Magistrats (Zawadzka 11) nicht tätig.

Morgen haben sich diejenigen jungen Männer zu melden, die im Bereich des 3. Kommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Z beginnen, sowie diejenigen mit den Anfangsbuchstaben G bis R aus dem Bereich des 10. Polizeikommissariats.

Zur Verhaftung des Gerichtsassessors Kuzmicki.

Die Voruntersuchung gegen den früheren Gerichtsassessor in Lodz Wlodzimierz Kuzmicki ist bereits beendet und die Akten der Angelegenheit bereits dem Untersuchungsrichter zugeleitet worden.

Die Hebammen eines Bezirks, ihre Zahl dürfte zwischen 20 und 30 schwanken, werden in eine Liste eingetragen. Die in der Krankenkasse Versicherten werden die freie

Wahl unter diesen Hebammen haben, mit der Einschränkung, daß keine Hebamme mehr als sechsmal Hilfe im Monat auf Rechnung der Krankenkasse leisten darf.

Theaterverein „Thalia“

Saal des Männergesangvereins, Petrikauer 243.

Heute, Sonntag, d. 23. Oktober 1932, 8 Uhr abends

Eröffnungsvorstellung

der Winterspielzeit 1932/33

„Ein Mädel mit Tempo“

Musikalischer Schwank in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz.

Musik von Willy Bredschneider.

Spielleitung Artur Heine.

Musikalische Leitung T. Nyder

Preise der Plätze von 1,50—4,50 und 10 Prozent Kisten- und Kote-Kreuz-Steuer.

Billetvorverkauf Sonntag von 11—2 und ab 5 Uhr abends an der Theaterkasse.

Bruno Jürgens Liebe

Familienroman von Johannes Luther.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Am dritten Abend sprach er: „Kun ist's endgültig aus zwischen uns. Nie lehre ich wieder.“

Ohne ihr die Hand zum Abschied zu reichen und ohne sich noch einmal umzublicken, verließ er sie.

„Nein, ich tu's nicht.“

Am vierten Abend sah sie am Fenster des Wohnzimmer und blickte schweigend hinaus auf die Promenade.

Der Vater, der mit seiner Pfeife und der Zeitung auf dem Sofa saß, bemerkte, nachdem er wiederholt kopfschüttelnd seine Tochter betrachtete hatte:

„Na, ist er schon untreu geworden? Weißt, Männer kann man viele, den Mann, den guten Mann, aber nur selten finden.“

Die Mutter sagte nichts; aber mit dem Stricken wollte es nicht vorwärts. Sicher hat das Mädchen eine Dummheit vollbracht, dachte sie, und lud sich mit heimlichem Stolz

Als Kelly, die das Fruchlose ihres Harrens eingesehen, sich endlich auf ihre Stube begab, folgte sie ihr und forschte:

„Warum kommt Herr Jürgens nicht mehr?“

Ohne zu antworten, entkleidete sich Kelly. Da wurde sie von Frau Brud heftig an den Schultern gefaßt und unsanft geschüttelt.

„Warum kommt er nicht mehr? Was hast du getan?“

„Nichts.“ Kelly schob die Drängende von sich ab. „Laß mich in Ruhe.“

„Sag' mir's!“

„Ich sollte das Medaillon von Ahlers nicht mehr tragen und tat's doch. Deshalb bleibt er fort.“

„Hab' ich dir's nicht gesagt, du solltest es ihm nicht zeigen?“ ereiferte sich nun die Mutter. „Hab' ich dir's nicht gesagt? Schaf! So eines simplen Silberdinges wegen zankst du dich mit ihm, wo er dir hundert andere und bessere Schmuckstücke schenken kann. Gleich schreibst du ihm, du habest dich besonnen. Gleich!“

„Nein!“

„Gut, dann heirate den Hungerleider, den Buchhalter. Und wenn es dir später einmal schlecht ergeht, wirf dir vor: Ich könnte es besser haben, könnte die Frau eines Gutbesizers sein, wenn...“

Die Worte der Fürnenben brachen jäh ab. Mit allen Zeichen höchster Erregung verließ sie das Zimmer und warf krachend die Tür hinter sich ins Schloß.

„Wenn auch, ich tu's nicht.“ Trotzig zog Kelly sich die Decke über den Körper und versuchte zu schlafen, und mußte doch immer wieder den Worten der Mutter nachsinnen: „Heirate den Hungerleider, wirf dir vor: Ich könnte es besser haben, könnte die Frau eines Gutbesizers sein.“

Sie stellte sich vor, wie es sein würde, wenn sie die Frau Gutbesizers wäre, melch ein Leben sie dann führte.

Im Sommer würde sie vielleicht auf dem Lande weilen, auf eigenem Grund und Boden, vielleicht auch einige Wochen an der See verbringen und im Winter entweder in irgendeiner Großstadt wohnen oder nach dem Süden fahren.

Und ein Buchhalter? Wenn er gut verdient, na, so kann er schließlich auch mit seiner Frau für vierzehn Tage in eine Sommerfrische reisen, länger aber nicht. Und sonst muß streng gespart und einfach gelebt werden.

Des Vaters Gehalt erlaubte ihr und den Eltern nicht einen einzigen guten Tag, verlangte ewige Sparsamkeit. Sollte sie sich später auch noch ein ganzes Leben lang so einschränken? Nein — nein!

Schnell schlüpfte sie wieder aus dem Bett und in ihre Kleider und schrieb an Bruno, sie wolle nachgeben.

Der hochte, als der Brief ankam, studierend hinter seinen Büchern, die er nach langer Zeit wieder vorgenommen, besah ihn erstaunt und hielt ihn, nachdem er als Absender Kelly erkannt, über ein Streichholz und beobachtete mit grimmiger Freude und Genugtuung sein schnelles Aufkommen und langames Verkohlen.

Gott sei Dank, noch hatte er einen Kopf, einen harten Bauernschädel, wie Kelly gesagt.

Mochte sie jetzt hundertmal um Verzeihung stehen, er wollte sie nicht wiedersehen, die ihn mit Ahlers doch hinterging.

Hinterging? Ja! Weshalb denn wollte sie sich nicht von dem Medaillon trennen? Und er war der fortwährenden Aufregungen, wie er sie in letzter Zeit erlebt, herzlich satt. Sie liebten nur seine Kräfte auf. Er wollte nur das Beste Stück und Frieden, und keinen Kampf.

Land der Edelsteine und Maharadschas, der Fürsten von Indien, aber er verlor sein Geld, und nichts blieb ihm von all seinen großen Ideen zurück, als der zerrissene Mantel und die Straupe der Mitleidigkeit war sein Aufenthalt Tag und Nacht.

Aber eines Tages tritt ein reicher Hindu auf ihn zu, weiß er so still und bescheiden unter einem Feigenbaum stand, oder mag sein, weil er so müde war und beinahe krank und kräftig in der Gestalt seines Körpers. Der Hindu bringt ihn zu einer Gartenarbeit. Es war ein alter Hindu, in dessen wundervollem Garten mußte Saaduddin ein großes Loch schaufeln und mehrere Pfosten von Gold und Edelsteinen darin vergraben; denn der Hindu hoffte alle Leute, die bei ihm verkehrten. Eine hohe Mauer umgab das Schloß des alten Hindu. Niemand besah sich während der drei Tage und der drei Nächte im Haus, als der Bettler und der Hindu.

In der zweiten Nacht aber ließ eine schwarze Kage durch den Garten, knapp am Bettler vorbei. Welleicht war es ein Fingerring; der Bettler fing die Kage, erschnupp sie, sog den Balg ab, und füllte ihn mit Edelsteinen und mit Gold.

In diesem Augenblick kam der Hindu aus dem Haus. Als er den Bettler mit der Kage sah, befahl er ihm, die Kage über die Mauer zu werfen. Der Bettler horchte auf den Ton des Falles; er klang dunkel, als würde der gefüllte Balg auf Lehm gefallen sein. Dann grub er eilig weiter. In der dritten Nacht entließ der Hindu den Bettler, nachdem er ihm eine geringe Entlohnung angeworfen hatte. Kohnstade hatte Saaduddin auf jenen Fleck gepflanz; er würde ihn sofort wiederentdecken. Dann verließ er das einsame, lauslose Schloß und schritt an der hohen Mauer des Gartens entlang. Es war eine helle Nacht; immer dachte der Bettler an den Lehm, auf Lehm war der gefüllte Kagenbalg gefallen, und er fand eine lehmige Stelle; er fand die schwarze Kage; er hatte Geld, viel Geld. Aber der Bettler blieb in der Stadt; blieb so lange, bis der alte, einsame, menschenfeindliche Hindu mit dem Leben abschloß.

Sein Palast wurde verkauft; auch seine großen Gärten wurden verkauft, öffentlich. Niemand aber ahnte, daß der Käufer des rückwärtigen Gartens der arme Bettler Saaduddin war, und niemand wußte, warum der Bettler dieses kleine Stück Erde kaufte; er fand das Gold und den Edelsteinreichtum. Dann lebte er zurück nach Persien. Er kiffte eine Wädrä; er ließ eine Reihe Karawanerrien erbauen, aus deren Erträgen die hohen Schulen in Mochhol aufstand gehalten werden sollten, für immer.

Das ist die Geschichte, die man sich in dieser Karawanerei erzählt muß, die Geschäfte Saaduddins, des Bettlers.

Der Karawanenführer schloß seinen Bericht. Stille lag im Hof und in den feineren Hallen. Wie oft mag der Führer diese Geschichte erzählt haben? Und wie oft mögen die Reisenden und Wädrä wachgeblichen sein, um sie zu hören? Denn sie hat etwas, das sich in Träumen nicht, das die Träume anregt.

Dann wünschte der Karawanenführer allen eine traumreiche, angenehme Nacht hinter den alten, zerfallenen Perleppeln, hinter den bunten Vorhängen, in dessen auf dem Podium die Leute aufstanden, die Wasserpfaffen leer getrunken waren und die Weisheiten in den Sattelstücken aufbewahrt wurden.

Nur der Schatten eines Wächters bewegte sich auf einem der Türme, nach den Schattenden der Nacht, den Stützen und dem Himmel auszuhalten. In Saaduddins Karawanerei.

9. 13.

Der indische Papagei.

In einer Leipziger Vorortstraße stehen zweihundert Menschen auf einem Haufen. Sie haben alle die Köpfe nach oben gedreht und die Mäuler vor Spannung ein wenig geöffnet. In ihrer Mitte steht ein kleines, verpacktes, zehnmännchen und gestülpt. Oben aber auf einem Telegraphendraht sitzt ein grüner Papagei und fliegt interessiert nach unten.

"Lorjin", sagt der kleine, verpackte Mann, "gomm tunde!"

Lorjeh hüpfte ein wenig auf dem Draht herum, aber "runde" laut Lorjeh nicht.

"Ich sitze gerade da und lese meine Zeitung; auf einmal höre ich Schreie", sagt verzweifelt der kleine Herr. "Ich gucke, und wer ist es? Lorjin. Das Tier war aus dem Käfig rausgeschobd auf den Boden. Ich las gerade einen interessanten Artikel über die gindische Dichtung in Schrebergärtn — aber wie ich das sah, da warf ich die Zeitung hin und versuchte, den Vooch zu fangen. Lorjin ist aber durchs Fenster rausgeschlochn, und weg war sie. Lorjin, gomm unde, grisch auch Wädjini!"

"Guden Morjin!" ruft plötzlich der Vogel.

"Gomm, Lorjin, Wädjini!"

"Du sollst doch nicht jodeln laufen", schreit der Vogel mit der schrillen Stimme eines alten Weibes.

Zweihundert Zuschauer lachen. Der kleine Mann erflärt: "Das habdr nicht edwa von meiner Frau gelernt. Ich verdranche mich sehr gud mit meiner Frau. Wir haben den Vooch auch erib wondrous hergegrisch; da hab der das midgebrachd."

"Du sollst doch nicht jodeln laufen", schreit der Vogel. "Den hab uns nämlich unter Wesse aus Brasilien midgebrachd", erklärt der kleine Mann hartnäckig.

"Das nächdemal grischd du gemeinhausgrisch middr", quarrt Lorjeh.

"Das hab der alles in Brasilien gelernt."

Da tippt ein unterlegter Kerl dem kleinen, verpackten Männchen auf die Schulter und fragt grinsend: "Seid wann schbrechen denn die Drahtliane Sängsch?"

Der kleine Herr wird puterrot. Dann flüsst er sich seinen Hut auf den Kopf und läuft unter dem brüllenden Gelächter der gesamten Volksmenge fort, ohne seinem entflohenen Vogel auch nur einen weiteren Blick zu schenken.

Der aber brüllt hinter ihm her: "Erst besäufst du dich und dann hast du noch Angid, du feicher Hund!"

Wurf wider Wurf.

Biel belacht wird in Pariser Kergie- und Schriftstellerkreisen eine Geschichte, die sich nach der Erstausführung einer neuen französischen Bearbeitung von Shakespeares "König Lear" im Odeon-Theater zugezogen haben soll. Beim Hinübergang nach der Vorstellung trifft ein bekannter Arzt einen Kritiker auf der Vortreppe und fragt ihn, was er zu dem Stück und der Darstellung sage. Nach dem die in längeren Ausführungen dem Arzt die Bedeutung des Abends klargemacht hatte, bat der Kritiker den Mediziner, ihm doch zu raten, was er gegen den heftigen Quälten tun könne, den er sich leben geholt habe. Der Arzt empfahl ein Mittel und schickte ihm am nächsten Tage seine Rechnung: "Für eine ärztliche Auskunft vor dem Odeon 50 Francs". Der Kritiker landte daraufhin die folgende Aufstellung: "Für die Erklärung des 'König Lear' vor dem Odeon 50 Francs; für eine Erklärung, die durch das lange Warten hervorgerufen wurde, bis der Doktor die Ausführungen verstanden hatte, 50 Francs. Dabon abzuziehen: 50 Francs für die ärztliche Auskunft — bleibt: 50 Francs". Der Arzt hat auf diese Gegenrechnung noch nicht geantwortet.

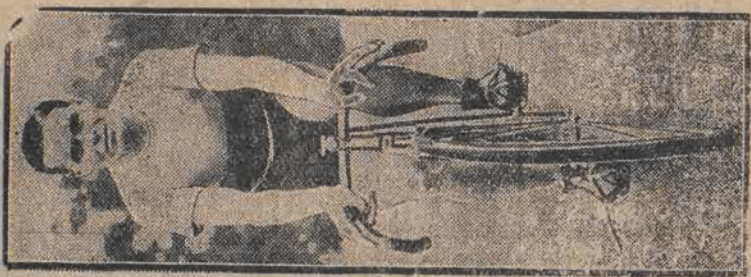
VOLK UND ZEIT

ILLUSTRIERTE SONNTAGSBEILAGE DER „LODZER VOLKSZEITUNG“

Nr. 42 (293)

Sonntag, den 23. Oktober 1932

10. Jahrgang



Frühstückspause über den Wolkenkratzern.

Arbeiter, die beim Bau eines neuen Wolkenkratzers in New York beschäftigt sind, verlegten ihre Frühstückspause einmal auf den hochgelegenen Balken des Stahlgewerks. Der kleine Ausstieg verhalf dem Photographen gleich zu einer Paradeaufnahme.

Albert Richter-Köln.

der deutsche Amateur-Bettmeister 1932, konnte bei seinem Start als Berufs-Bettmeister in der Kölner Rheinlandschalle den Professional-Bettmeister Scherrens-Belgien flüchtig schlagen und somit den Sieg im Großen Preis von Wien erringen.

Saaduddin, der Bettler.

Eine Geschichte aus Persien.

Einen Tagmarich weit von Medsched, der persischen Stadt, die die Gestalt eines ruhenden Tigers hat, nehmten die Karawanen die letzte Nacht in der feinsten Wüste; sie nahmen eine Nacht in einer alten Karawanerei, die wie eine Felsung aus der Erde herauswächst, mit Torbögen und Türmen und Toren, die ein Türhüter über Nacht sorgfältig schließt, denn draußen in der Einsamkeit steigt das Geheul wilder Tiere in die Dunkelheit der Nacht. Von den Tümmen aus, die an den vier Ecken des Gebäudes stehen, kann man die Schatten der Schakale freieren sehen. Der Geruch der Maultiere und Kamele zieht sie näher an das alte, dicke Gemauer, aber ein einziger wilder Schrei, der scharfe Anruf

einer Peitsche, wie sie die Tigerwardas mit sich zu tragen pflegen, verjagt sie wieder in die schwarze Ferne. Es ist die Karawanerei des Saaduddin. Ueber den Eingangstor ist eine Tafel eingemauert, auf der zu lesen steht, daß Saaduddin diese Karawanerei erbaute und der Benützung der Reisenden gewidmet hat, einen Tagmarich von Medsched entfernt, die Perle von Chorosan. Die Dreier haben das Wasser aus dem einzigen Wasserbehälter geholt; die Maultiere und Kamele sind unter Dach gebracht, es wurde dunkel, und ein Schwarm heftiger und fast wildglühender Eierne treibt sich über den peitschenden, langsam ausglühenden Himmel; denn der Tag war



„Gohler“ Besuch.

Mit dem Jagdabenteuer „Ulbert Mallin“ trafen nach einer Tournee mit dem Stierhals Barium & Bailey zwei Stierhalsbären, Bismarckide von Droyen und Elsa von Droyen, in ihrer Vaterstadt Hamburg ein. Bismarckide ist 2,23 Meter groß und überragt ihre „Heine“ Schwester um 30 Zentimeter, und ein Schnurrum hat eine Karawane halb verknüppelt.

Ulber nun haben die Tigerwanda ihre Seitenpetzchen an den Gürtel geknüpft und zusammengeknüpft. Sie haben den wolleeren und lebeneren Schmutz der Pferde abgenommen und das rote Sammet, das mit Sammetfäden verziert ist, über den Hals der Maultiere gehetzt.

Ein Dornisch taucht in einer der Bogenhallen auf; er trägt eine Stimme in der schmutzigen Sand, eine Milie, die wie eine halbreife Pfanne ansticht; er trägt eine Sade, aus indischen Sand geknüpft; „Johann“, heißt der Dornisch, das heißt „Mein Recht“. Der Dornisch bittet sich durch die Bogenhallen und verschwindet wieder in der Dunkelheit.



Mit Nord mußten für die Damer besondere Stellen eingebaut werden.

Wochens: „Mausolus“ Markt auf Strom.

So machte Mausolus (mit der Schanze) an der Spitze seiner Schwärzgebenden am 28. Oktober 1922 in Strom ein, um seine blühende Reichthümerherkunft anzudeuten.



Strauartige Zeiden der Zeit.

Bauern aus der Umgegend von Gamburg vergaben ihre Gärten wieder als Dinger, da sie sie nicht vorantreiben konnten oder der Verkaufspreis nicht einmal die Transportkosten bedeckte.

Auch einige Stallfahrer aus Parisian sind da, die ihre Gruppen in Mieschob treffen wollen, und die, wie man erzählt, den halben Tag über auf ihren Kometen, auf dem Bange liegend, schlafen.

Es ist wohlwollend ruhig in der Karawankerei; man hat nicht ein Tier im Schlummer auf; die Gespräche der Menschen sind gedämpft; gelächeltig der Ruf eines Maulthiers zu einem Tier; dann ist wieder die Ruhe der paradiesischen Stadt über dem feineren Gebilde in der Straße. Ein sonderbares Geißel wird in uns fremden Loder; es ist kein Geißel der Straße ober Straße, wenn man sich dieses einjame Gahaus in der Straße ansieht; es streift nahe an die Erinnerung bunter vielfarbiger Märchen. Ein einer der Bogenhallen wird letzte Nacht gemacht; wie rasch doch der Mensch Geißel, Rot und Mühsal bergriff, wie leicht ihm der Bogenbild des Dorns wird und der des Lebens, wenn die Klage hinter ihm ist und er wieder zu feiner Plaur zurückfindet und noch Gerholung und leichtem Linn greift; nein, es ist keine wunderbare Straße; aber hier in der fernem Fremde, in der Straße, in einer Karawankerei wird sie zu einem ständigen Gaher.

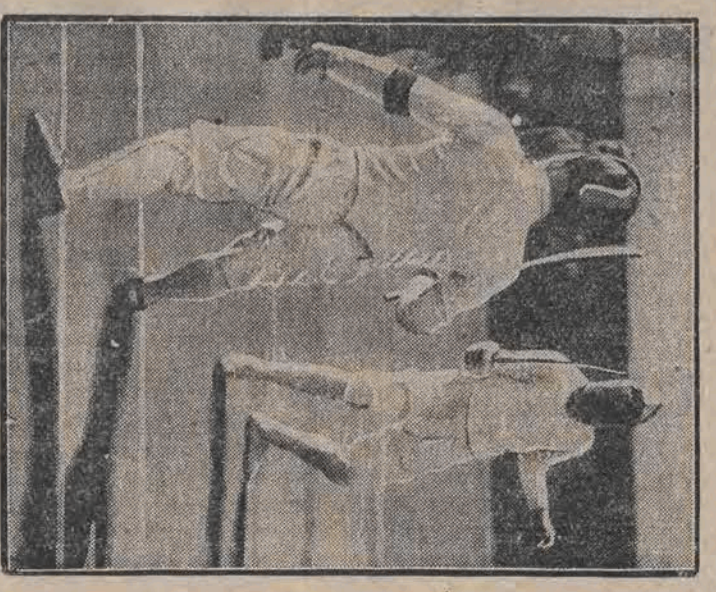
Der See ist gelodert und dampft in den Schalen; ein Räucher kehrt von einem der Türme zurück und bringt die Botschaft, daß die Stadt ruhig sei und die Sterne den Himmel schmücken.

In dieser Zeit sehr ein Mann in der Nähe des teppichbelegten Hofraums etwas lauter zu reden an; es ist ein Erzhüter, vielleicht ein Märchenhelder; es ist ein Karawankenehrer, der die Straßen der Straße genau kennt, der sie seit dreißig Jahren geht, zu Fuß, der noch nie ein Maulthier oder Kamel gesehen hat, und der so still ist, noch weitere dreißig Jahre durch die Straße marschiert, hunderttausende Kilometer, Tag und Nacht, Wochen und Monate, Monate und Jahre und Jahrzehnte; ein ganzes Leben lang; von Mahan nach Schinnan, durch die Ebene von Mahan; von Schinnan nach Karfshan. In der feineren Einkönigheit und Bedürfnislosigkeit seines Lebens möchte er noch etwas über sein Leben, eine herrliche Straße, die uns berührt, und die uns ein solches Leben umbergeschickt macht.



Profesor Einheim geht nach Amerita.

Der bekannte berühmte Professor Albert Einstein, der Schöpfer der Relativitätstheorie, hat eine Bemerkung an die amerikanische Unberührt Zirkelton ergaßen, wo er nun während der Wintermonate Vorlesungen halten wird. Der Gelehrte verabschiedete sich von seinen Zuhörern.



Das Flarettischen

erfordert gute Bekleidung der Herren und Madamen, beide wird durch systematisches Ueben bis zu großer Fertigkeit erlernt.

Die Stimme dieses Menschen ist gleichgültig; sie ist beutlich und laut und bringt zu allen, an alle Ohren, die es hören wollen; obwohl er nur zu einigen Reden und Tigerwanda redet, lauschen die Kaufleute seiner Rede, und auch die Pfleger und anderen Leute, die sich noch nicht in die Deden gewöhnt haben, hören ihm zu. „Saadudin“, redet der Führer zu den hordenden, „Saadudin“ war ein Reiter. Er ging hinter in das



Gören in Berlin mit einem Vortrag, lieber den Mann bei dem ihn der Psychograph aufgenommen hat.

So wurde König Sozial in Magdab begriffen als es bekannt wurde, daß der Staat in den 80 Jahren ausgenommen worden ist.

Aus dem Reich.

Ödingen hat bereits 36 000 000 Zloty Schulden.

Bekanntlich ist die Stadt Ödingen neben dem Hasen das besondere Pflanzgut der Regierung. Das hat aber nicht verhindern können, daß die Stadt Ödingen eine Schuldenlast von 36 Millionen Zloty aufweist.

Schöne Aussichten für die Steuerzahler!

Einreiseverweigerung zu einem Goethe-Vortrag.

Der Breslauer Professor Künemann war eingeladen worden, in Bielitz und Ratowicz Vorträge über Goethe zu halten. Die polnische Regierung hat ihm jedoch das Einreisevisum verweigert, wodurch die Vorträge unmöglich gemacht wurden.

Spinale Kinderlähmung auch in Oberschlesien.

In Czernowonta, im Kreise Rybnik, ist der erste Fall der Kinderlähmung zu verzeichnen, der ein 8-jähriges Kind zum Opfer fiel. An dieser gefährlichen Krankheit ist das Kind des Ehepaares Burzynski gestorben.

Warschau erhält einen modernen Flughafen.

Eröffnung im November.

Im November wird in der Warschauer Vorstadt Okęcie ein neuer Flughafen eröffnet werden, der von den polnischen Blättern als einer der modernsten in Europa bezeichnet wird.

Luc. Drei Opfer einer Granatexplosion. Auf dem Felde in der Nähe des Dorfes Korytnica (Wojewodschaft Lucc) fanden drei spielende Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren eine Granate, die noch aus dem Weltkrieg herrührte.

Kielce. 70 Gebäude eingäschert. Durch ein Großfeuer wurden am Mittwoch in dem Dorfe Piekoszow, Kreis Kielce, 70 Gebäude, darunter 24 Wohnhäuser, vernichtet.

Wollstein. Unterschlagungen in der Krankenkasse. Schon seit längerer Zeit munkelte man in Wollstein, Wojewodschaft Posen, von Unregelmäßigkeiten in der dortigen Krankenkasse.

Sport.

Achtaus im Tennis.

Nachdem nunmehr die Mannschafts-Tennismeisterchaft von Polen zugunsten des Lodzger Lawn-Tennis-Bereins entschieden wurde, kommt heute um 10 Uhr vormittags im Helenenhof von den größeren Veranstaltungen in dieser Saison die letzte zum Abschluß.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Generalversammlung im Kirchengesangsverein „Neol“. Am Montag, den 17. Oktober, fand bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder die Generalversammlung des Kirchengesangsvereins „Neol“ an der St. Johannis-Gemeinde im einen Lokale (Sienkiewiczza 60) statt.

Ein Fest für die Schule Nr. 103. Uns wird geschrieben: Am 5. November d. Js. veranstaltet das Elternkomitee der Schule Nr. 103 im Saale der „Krafler“, Głowna 17, einen Familienabend.

Berein Deutschsprechender Katholiken. Heute, Sonntag, 20. Stiftungsfeier des deutschkatholischen Kirchengesangsvereins „Beronia“ in Kramarow.

Jünglingsverein der St. Johanniskirche. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 30. Oktober, um 1/6 Uhr abends bezieht der Verein im eigenen Lokale das Reformationsfest.

Zweite Tagung ehemaliger Seminaristen. Der 2. Tagung ehemaliger Jüglinge des Staatlichen Lehrerseminars mit deutscher Unterrichtssprache in Lodz vorbereitende Ausschuss bittet (aus technischen Gründen) alle Teilnehmer, die den Willen haben, die Tagung zu besuchen, den Ausschuss davon in Kenntnis zu setzen.

Radio-Stimme.

Sonntag, den 23. Oktober.

Polen.

Lodz (233,8 M.). 12.15 Sinfoniekonzert, 15 Konzert, 16 Jugendstunde, 16.25 Schallplatten, 16.45 Sprachstunde, 17 Solistenkonzert, 18 Leichte Musik, 18.55 Verschiedenes, 19.15 Sport, 19.25 Hörspiel: Esjar und Kleopatra, 20 Populäres Konzert, 21 Sport, 21.10 Violinrezital, 22 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.). 11 Kinderstunde, 11.30 Bach-Kantate, 12.05 Der Dom zu Bamberg, 12.35 Konzert, 14 Elternstunde, 14.30 Blindenkonzert, 15.30 Orchesterkonzert, 15.50 Hockey-Spiel, 18.20 Sonaten, 20 Berliner Humor, 22.30 Tanzmusik. Königsweihenhausen (933,5 Hz, 1635 M.). 11.30 Bach-Kantate, 12.35 Konzert, 14 Elternstunde, 15.30 Konzert, 18 Volkslieder, 19 Aus Ostpreußens musikalischer Vergangenheit, 20.30 Heitere Singpiel, 22.30 Tanzmusik. Langenberg (635 Hz, 472,4 M.). 11.30 Bach-Kantate, 13 Konzert, 15.50 Hockeyspiel, 16.30 Geistliche Musik, 19 Schloßkonzert, 20 Volkstanz, 22.30 Nachtmusik. Wien (581 Hz, 517 M.). 11.30 Sinfoniekonzert, 12.45 Unterhaltungskonzert, 15.05 Dokumente der Zeit, 17 Konzert, 18.20 Kammermusik, 20 Operette: Die Czarodäuristin, 22.30 Tanzmusik. Prag (617 Hz, 487 M.). 11 Orchesterkonzert, 12.05 Bläsermusik, 18.15 Deutsche Sendung, 19.40, 21 und 22.25 Konzert.

Montag, den 24. Oktober.

Polen.

Lodz (233,8 M.). 12.10 und 16 Schallplatten, 16.15 Französischer Unterhalt, 16.30 Schallplatten, 16.40 Vortrag, 17 Kammerkonzert, 18 Leichte Musik, 19 Verschiedenes, 19.30 Am

Horizont, 20 Operette: Herbstmanöver, 22 Technischer Briefkasten, 22.15 Tanzmusik, 22.55 Nachrichten, 23 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.). 11.30 Schloßkonzert, 14 Ballettmusik, 16.30 Robert Franz, 17.05 Violinmusik, 19.10 Heitere Stunde, 21.15 Franz Schubert, 22.40 Tanzmusik. Königsweihenhausen (933,5 Hz, 1635 M.). 12.05 und 14 Schallplatten, 15 Kinderstunde, 16.30 Konzert, 19.20 Funktechnik, 20 Heitere Stunde, 21.10 Konzert, 22.45 Nachtmusik. Langenberg (635 Hz, 472,4 M.). 12 und 13 Konzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 18.20 Frauenstunde, 20.20 Schere, 22.20 Tanzmusik. Wien (581 Hz, 517 M.). 11.30 Konzert, 13.10 Schallplatten, 15.20 Kinderstunde, 17 Konzert, 19.40 Oper „Kida“. Prag (617 Hz, 487 M.). 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 15.30 Klavierkonzert, 18.30 Deutsche Sendung, 19.35 Duette aus Operetten und Tonfilmen, 20.05 und 22.15 Konzert.

Geigenrezital von Eugenia Uminska.

Am heutigen Sonntag um 21.10 Uhr spielt vor dem Mikrophon des Warschauer Senders die Geigerin Eugenia Uminska-Zaworska, die nach Studien in Prag und Paris jetzt nach Polen zurückgekehrt ist.

Die Kalmán-Operette „Herbstmanöver“ im Rundfunk.

Morgen, Montag, um 20 Uhr, sendet Warschau eine Funkaufführung der Operette „Herbstmanöver“ von Kalmán, die bei ihrer Erstausführung einen durchschlagenden Erfolg hatte und im Laufe der Jahrzehnte immer wieder auf den Spielplan der Operettenbühnen in der ganzen Welt gesetzt wurde.

Für Rundfunkbearbeitung und Regie der heutigen Funkaufführung zeichnet Michalina Matowiecka, in den wichtigeren Rollen sind beschäftigt: Maryla Karwowska, Jrena Gadejska, Aleksander Wasil, Adam Dobosz und Boleslaw Bolko. Dirigent: Kapellmeister Wacław Szczęsny.

Ein musikalischer Wettbewerb des „Polkie Radio“.

Die musikalische Leitung hat für alle Rundfunkfreunde einen kleinen Wettbewerb mit Preisen ausgeschrieben. Am 6. November werden im Rahmen des üblichen Abendkonzerts vier Künstler auftreten, die den Rundfunteilmehmern in Polen gut bekannt sind.

Achtung! Lodz-Nord, Lodz-Zentrum!

Um die Parteimitglieder mit dem Problem der Freien Stadt Danzig und den rechtlichen sowie staatspolitischen Zusammenhängen dieser so überaus heiklen Frage bekannt zu machen, wird Gen. P o c i o l e t in obigen Ortsgruppen einen Vortrag über das Thema:

„Das Danziger Problem“

halten. Zu diesem Zweck finden in diesen Ortsgruppen

Mitgliederberausammlungen

statt, und zwar: Lodz-Nord, am Sonntag, dem 23. Oktober, um 9.30 Uhr vormittags, im Parteilokal, Polnastraße 5. Lodz-Zentrum, Sonnabend, den 29. Oktober, 7 Uhr abends im Saale Rawot 23. Parteimitglieder, erscheint zahlreich!

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Montag, den 24. Oktober, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung im Lokale, Petrikauer 109.

U.U.K.

Achtung, Vagantkassierer!

Im Laufe dieser Woche sind zwei weitere Sterbefälle eingetreten, und zwar Frauen unserer Mitglieder: Mathilde Franz und Berta Planz. Für den ersten Sterbefall wird zum erstenmal eine Freilage gewährt, während für den zweiten 1,50 Zloty zu erheben sind.

Berliner Illustrierte Zeitung

16 Geschäftsstelle 50 Groschen, mit Zustellung ins Haus (Donnerstag morgens) 55 Groschen das Exemplar. Bestellungen nimmt entgegen der Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volksprelle“, Petrikauer 109, Telefon 136-90.

Pelze

verschiedener Sorten, neueste Modelle, amerikanische und kanadische aus erster Quelle zu niedrigsten Preisen

empfiehlt die Firma

Tyger & Glatter

Biotetowista 29 u. 43

Tel. 224-77 u. 213-22

<p>Oświatowe Wodny Rynek</p> <p>Heute und folgende Tage Für Erwachsene</p> <p>Rene Veribel und Fritz Kortner im Film</p> <p>Sibirische Taiga (Festeln)</p> <hr/> <p>Für die Jugend:</p> <p>Milton Sills im Film</p> <p>Kampf der Titanen</p>	<p>Rakieta Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Ein bezaubernder Junge</p> <p>In den Hauptrollen: Henri Garat und Meg Lemonnier.</p> <hr/> <p>Beginn der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr.</p> <p>Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Groschen.</p>	<p>Corso Zielona 2/4</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Großes Doppelprogramm</p> <p>I. Löwi & Co. Vorzügliches Komödiendrama in 8 Akten mit Mary Glory u. Lucien Baroux</p> <p>II. Der Kampf um Diamanten Sensationsdrama aus dem wilden Westen mit Tom Tyler u. Lotus Thomson</p>	<p>Metro Przejazd 2</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Auf allgemeinen Wunsch: Ułani, ułani, chłopcy malowani Ermäßigte Preise: 3. Pl. 85 Gr. 2. Pl. 1.09 Pl., 1. Pl. 1.55 Pl.</p> <p>Adria Główna 1</p> <p>Der große Sensationsfilm: Die Jagd nach den Millionen mit Luciano Albertini und Ernst Verebes</p>
---	--	--	--



Musikverein „Stella“

Heute, Sonntag, d. 23. Oktober d. J., ab 2 Uhr nachm., findet im Lokale des 4. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr, Napierowskię 64, ein großes

Stern- und Scheibenschießen

verbunden mit Tanz statt. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein
Die Verwaltung.



Lodz Sport- u. Turnverein

Sonnabend, d. 29. Oktober, um 8.30 Uhr abends, veranstalten wir im eigenen Vereinslokale, Jaconajstr. Nr. 82, ein

Schauturnfest

verbunden mit **Reiternabschiedsfeier.**
Die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen, sowie befreundete Vereine und Gönner des Vereins werden höflichst eingeladen. Die Verwaltung.



Christl. Communionsverein z.g.V. in Lodz

Am Sonnabend, den 29. Oktober d. J., veranstaltet unser Verein im Saale des Turnvereins „Kraft“, Główna 17, ein

Tanzstränzchen

mit Musikvorführung, humoristischen Vorträgen und Scheibenschießen, zu welchem wir alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins herzlichst einladen.

Beginn um 8 Uhr abends. Eintritt 1 Ploty. Billiges, reichhaltiges Büfett am Plage.
Die Verwaltung.
P.S. Der Reinertrag ist für den Arbeitslosenfonds bestimmt.

Wichtig für Stricker u. Sweater-Arbeiter (Flosch-Garne)
Woll- u. Garn-Kommissionsniederlage der Firma
UNION TEXTIL
PAUL DESURMONT, MOTTE i S^{KA}
LÓDZ
Piotrkowska 16 Inb. **S.TOBOLSKI** Tel. 242-31
Am Lager große Auswahl in Wollen u. Garnen in allen Nummern u. allen Farben
Engros und Detail
P. D. M. C.

Großer Umsatz

Dieses Geschäfts-Prinzip versteht uns in die Lage unserer Kundschaft **vorteilhafte Angebote** zu machen. Ganz besonders weisen wir hierbei auf die reiche Auswahl von **Anzug-, Damen- u. Herren-Mantel-Stoffen** hin.

B.I. MAROKO & Söhne
Nowomiejska 8, im Hofe
Telef. 152-77

Kleiner Verdienst

Männergesang-Verein „Eintracht“ Lodz.

25jähr. Jubiläum

Anlässlich unseres 25jährigen Bestehens veranstalten wir in unseren Vereinsräumen, Senatorska 7, am Sonnabend, den 29. Oktober d. J., um 8.30 Uhr abend, einen

Commers

mit reichhaltigem Programm unter gütiger Mitwirkung der Vereine „St. Trinitatis“, „St. Johannes“, „Concordia“ und „Männergesangverein Padianice“, wozu wir hiermit alle Sangesfreunde höflich einladen.

Montag, den 31. Oktober d. J., um 9 Uhr abends, findet ebenfalls in unseren Vereinsräumen ein

Festball

mit vorangehendem Programm statt, wozu wir alle befreundete Vereine sowie Gönner unseres Vereins höflich einladen.
Die Verwaltung.

Herrenschneider
F. CHOJNACKI
SIENKIEWICZA 59. Tel. 173-94
nimmt sämtliche Bestellungen für die Herbst- und Winterfaison entgegen.
Solide Arbeit. Zugängliche Preise.

Obstbäume
Beerensträucher

Reiche Sortenauswahl und starke gesunde Stämme zu mäßigen Preisen, sowie Korb- bäume als ausgiebige Schattenspender, empfiehlt die Baumschule von

O. SCHULZ
BRZEZINSKA 138.

Kauft aus 1. Quelle
Große Auswahl
Kinderwagen, Metallbettstellen, Feder- matrassen (Patent), amerlk. Weingmaschinen
erhältlich im **Fabel-Lager**
„DOBROPOL“ Lodz, Biotetowista 73
Tel. 158-61, im Hofe.

LEON GERTNER
LODZ
Kopernika 43 Tel. 207-02
Zgierzka 162 Tel. 191-86

Beerdigungen von den einfachsten bis vornehmsten. Solide und pünktliche Bedienung. Große Auswahl in Eisen-, Stahlgewerbe- und Profilsägen. Niedrigste Preisberechnung.
Im Bedarfsfalle bitte sich vertrauensvoll an obige Firma zu wenden.

Obstbaumschule
u. Wildlingszucht
M. KOZŁAKOWSKI i ZAGLEWSKI - Płock
Verkaufsvertretung
JERZY KOŁACZKOWSKI
Gärtnerankalt
Niedrige Preise! - - LODZ, PIOTRKOWSKA 241 - -

Neu eröffnete
Konditorei und Fruchteislokal
„PAVILLON“
Sienkiewicza 40, neben dem Park empfiehlt
Fruchteis mit 50 Groschen die Portion.
Die besten Kuchen zu 20 Groschen.
Zu jed. Portion Eis Waffeln u. Sodawasser gratis
Nach Verpeisung von 3 Portionen die 4. gratis
Das Lokal ist im amerikanischen Stil eingerichtet
Konkurrenzpreise.
Um regen Zuspruch ersucht die Leitung.

Theater- u. Kinoprogramm.
Städtisches Theater Heute 12.15 Uhr Märchen: „Verwunschene Prinzessin“; 4 Uhr „Circe“; 8.30 Uhr „Marjusz“
Kammer-Theater Heute Premiere: „Lieber Leopold“
Teatr Popularny: „Zirkusprinzessin“
Jar: Revue „Herbst-Salat“
Capitol: Schanghai-Expres
Casino: Mata Hari
Corso: Löwi & Co. — Kampf um Diamanten
Grand-Kino: Hab mich heute lieb
Luna: Lillian will sich scheiden lassen
Metro: Ułani, ułani, chłopcy malowani
Adria: Die Jagd nach den Millionen
Oświatowe: Sibirische Taiga — Kampf der Titanen
Przedwiośnie: Ewiges Lied
Splendid: Die Stimme der Wüste
Rakieta: Ein bezaubernder Junge
Palace: Die Liebe des Donkosaken

Die beste Einkaufsquelle
für den deutschen Werttätigen
in
Spiegeln Plätterwaren Tischglas
Muffkuchen
ist die Firma
GUSTAV TESCHNER
GŁÓWNA 56 (Ecke Juliusza)

Roosevelts Ausichten helgen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika im Wahlsieber.

New York, 22. Oktober. Der Wahlkampf in den Vereinigten Staaten nimmt täglich an Hartnäckigkeit zu. Präsidentschaftskandidat Roosevelt, der auf seiner zweiten Wahlreise den mittleren Westen besucht, spricht täglich an vier Stellen, immer vor riesigen Menschenmengen. Hoover, der für die Republikaner kandidiert, beabsichtigt, angesichts der in den verschiedenen Probeabstimmungen zu ihm Ausdruck gekommenen ungünstigen Wahlfrage weitere Wahlreden in New York, im mittleren Westen und vor allem im Westen zu halten. Auch die Geschäftszahl und die Schwerindustrie nehmen lebhaften Anteil an der Wahlpropaganda.

Der ganze Süden der Vereinigten Staaten ist heute demokratisch. Selbst Hoovers eigener Wahlstaat, Kalifornien, dürfte eine demokratische Mehrheit erhalten. In Wallstreet stehen die Wetten für Roosevelt 2,5 zu 1. Allenfalls wird eine große Wahlbeteiligung erwartet. Die Hooverleute arbeiten vor allem mit der Behauptung, daß eine Wahl Roosevelts den Ruin für die Vereinigten Staaten bedeuten würde. Roosevelt strebt Handelsverträge auf Gegenseitigkeit anstelle der jetzigen amerikanischen Schutz-zollpolitik an. Die Wiederbelebung des internationalen Handels ist ihm schon deshalb wichtig, um den Schuldner der Vereinigten Staaten die Abtragung der Schulden zu ermöglichen. Die Streichung der Kriegsschulden lehnt Roosevelt ab. Er ist Anhänger des Völkerbundes, aber in dessen augenblicklichen Gestalt, weil der Völkerbund in seiner jetzigen Form dem Wilson-Plan nicht entspreche. Roosevelt wünscht ferner die Aufrechterhaltung des Briand-Kellogg-Paktes. Die Einmischung der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten fremder Länder lehnt der demokratische Präsidentschaftskandidat ab. In einer Wahlrede trat Roosevelt für die Abschaffung der amerikanischen Prohibition ein. Die beiden großen amerikanischen Parteien bemühen sich zur Zeit hauptsächlich um die Stimmen der Farmer.

Nachstehende ergötzliche Begebenheit fand im Wahlkampf große Beachtung: In Chicago wurde am Freitag ein Mann namens Roosevelt von einem Beamten namens Hoover wegen eines Eisdiebstahls verhaftet. Als Joe Hoover dem Dieb die Handschellen anlegte, erklärte Roosevelt, er werde Hoover wählen, aber nicht Joe Hoover.

Dienstag Urteilspruch in der Klage Preußen - Reich.

Leipzig, 22. Oktober. Die Verkündung der Entscheidung in der Staatsgerichtsklage Preußen - Reich ist am kommenden Dienstag, den 25. Oktober, mittags um 12 Uhr angesetzt.

Diskontsenkung in Spanien.

Madrid, 22. Oktober. Die spanische Regierung hat heute beschlossen, den Diskontsatz von 6,5 auf 6 Prozent zu senken.

Aus Welt und Leben.

Revolte in einem New Yorker Zuchthaus.

Im New Yorker Zuchthaus in Walsare Island ist es zu schweren Revolten gekommen. Die Insassen unternahmen mehrere Ausbruchversuche, wobei bisher 2 Zuchthausler und Polizeibeamten getötet wurden. Die Zuchthausdirektion wandte sich mit der Bitte um Hilfe an das Polizeihauptquartier, von wo ein größeres Polizeiaufgebot mit 50 Detektivern hinbeordert wurde, um die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten. Es ist zu weiteren schweren Kämpfen gekommen, so daß noch größere Verstärkungen angefordert werden mußten.

Die übrigen New Yorker Gefängnisse werden scharf bewacht, da man vielfach Ausbruchversuche befürchtet.

Mit Hilfe von 300 Polizeibeamten konnte der Aufruhr schließlich niedergeschlagen werden. Im Gefängnis spielte sich eine zweistündige große Schlägerei ab. Beim Verhör im Direktorzimmer erdolchte ein italienischer Zuchthausler einen Iren, nachdem vorher eine blutige Schlägerei zwischen dem Iren und Italienern stattgefunden hatte. Sämtliche Schwerverbrecher, die in Einzelhaft saßen, zerstörten alles Mobiliar in ihren Zellen und machten während des Aufruhrs einen Riesensärm.

Tom Mix schwer verunglückt.

Hollywood, 22. Oktober. Der Filmschauspieler Tom Mix ist bei einer Filmaufnahme schwer verunglückt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Raubmord im Berliner Westen.

Die Berlinerin Auguste Köndige wurde am Sonnabend in ihrer Wohnung, die sich im Berliner Westen befindet, im Bett gefesselt und erwürgt aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint es sich um einen Raubmord zu handeln. Man vermutet, daß der Ermordeten Pfandbriefe geraubt worden sind.

Tränengasbomben im Elberfelder Theater.

Am Freitag wurde im Elberfelder Stadttheater kurz vor Beginn der Aufführung der Oper „Salome“, in der eine Spanierin die Titelrolle spielen sollte, Tränengasbomben geworfen. Das Publikum verließ fluchtartig das Theater. Es gelang erst nach einständiger Tätigkeit den Saal durch die Feuerwehr von den Gasen zu lüften. Ein junger Mann wurde festgenommen. Man glaubt, daß der Anschlag gegen das Auftreten der ausländischen Künstlerin gedacht war.

Kirche durch Brandstiftung eingezäschert.

Die Kirche von Serena in der Provinz Sevilla ist infolge Brandstiftung von unbekannter Hand fast völlig niedergebrannt. Unschätzbare Kunstwerte sind zerstört worden, darunter Gemälde der sevillanischen Schule. Auch der Glockenturm, eines der schönsten Wahrzeichen maurischer Kunst, wurde ein Opfer der Flammen.

40 000 Briefe auf dem Luftwege.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat von seiner in der Nacht zum Donnerstag beendeten achten diesjährigen Südamerikareise 40 000 Briefe mitgebracht.

Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. -- Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. -- Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferber. -- Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Sonfilm - Theater
Jeromskiego 74/76
Eda Kobernika
Tramzufahrt: Aen.
5, 6, 8, 9, 16.
Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr; Sonn- u. Feiertags 2 Uhr, d. letzten Vorstellung um 10 Uhr

PRZEDWIOSNIE



Die letzten 2 Tage! Der wunderbare Sonfilm des Regisseurs G. A. Dupont:

„Das ewige Lied“

Mary Glory, Maxudian und Henry Garat

In den Hauptrollen: Mary Glory, Maxudian und Henry Garat
Außer Programm: Tonfilmmaterialitäten. -- Nächstes Progr.: „Scandale auf dem Mont Blanc“
Achtung! Heute, Sonntag, 23. Oktober, 11 Uhr früh: Filmvorführungen für Kinder. Preise der Plätze: für Kinder 20 Groschen, für Erwachsene 45 Groschen.

Preise der Plätze:
1.40 Platz, 1 Platz und 45 Gr
Zur 1. Vorstell. alle Plätze zu 45 Gr

Bergünstigungskarten zu 75 Gr für alle Plätze u. Tage gültig, außer Sonnabends, Sonn- u. Feiertags

Passepartouts u. Freikarten an den Sonn- und Feiertagen ungültig

Die große Ueberraschung

Der stärkste Buchkalender in Polen

Volksfreund-Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1933

nur **Pl. 1.25**

280 Seiten Umfang
Religiöser Beistand
Kirchen- und Gemeindegeschichte
Schmuck-Bilderbeilage
Belehrung und Unterhaltung
Reiches Bildmaterial
Wandkalender 1933.

bereits erhältlich

in allen Buchhandlungen und bei den Austrägern der deutschen Tageszeitungen.

Deutsche Genossenschaftsbank

Lodz, Al. Kosciuszki 47, in Polen, A.-G. Lodz, Al. Kosciuszki 47, Tel. 197-94.

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

Wohnung!

Zwei Zimmer u. Küche ohne Abstand abzugeben. Dorthelbst Speisekammer-einrichtung zu verkaufen. Zatonna 86, beim Wächter

Hundeschule.

Es werden noch Hunde zum 2. Kursus angenommen. Niedrige Preise. A. Speichert, Rabagoszcz, Zgterzer Chaussee 45.

Plätze

verschiedener Größe zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dombrowska 54

Stricker

für Wollehandschuhe wird gesucht. „Ella“, Petrikauer 44.

Gebüde

Strickerinnen werden gesucht. Anna 24.

Alte Gitarren und Geigen

kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer J. Höbner, Alexandrowska 64.

Dr. med.

W. Eychner

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten wohnt jetzt Segielniana 4 (früher 38) (Neben dem Kino „Czary“) Tel. 134-72. Empfängt von 2.30 bis 4 und von 7-8 Uhr abends

Dr. med. NIEWIAZSKI

Facharzt für Haut-, Horn- u. Geschlechtskrankheiten
Andrzeja 5, Telefon 159-40
Empfängt von 9-11 und 5-9 Uhr abends
Sonn- u. Feiertags von 9-1 Uhr
Für Damen besonderes Wartezimmer

Zahnärztliches Kabinett

Glatwa 51 Sandomska Tel. 174-93
Künstliche Zähne.
Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.
Heilanstaltspreise.

Dr. med. H. KRAUSKOPF

Geburtshilfe und Frauenkrankheiten zurückgekehrt
wohnt jetzt Zgierska 15 Tel. 113-47
Sprechstunden von 4-7.

Heilanstalt der Spezialärzte, Röntgeninstitut und Zahnärztliches Kabinett

Zgierzka 17 -- Tel. 116-33
Empfangen werden Kranke aller Spezialitäten von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.
Visiten in der Stadt.
Durchleuchtungen u. Röntgenbestrahlungen * Analysen

Anzeigen haben in der Lodzer Volkszeitung stets guten Erfolg!

Deutscher Kultur- und Bildungverein „Fortschritt“ Nawrot-Strasse Nr. 25.

Morgen, Montag, um 7.30 Uhr abends
Singstunde des gemischten Chores
Dienstag, 7.30 Uhr abends
Männerchor und Vereinsabend

Dr. med. Albert Mazur
Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten
Pilsudskiego (Wschodnia) 65
Tel. 166-01.
Zurückgekehrt. Sprechst. von 12 bis 1 und 5-7, Sonn- und Feiertags von 12-1

Dr. med. Heller
Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der Traugutta 8
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 12-2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte -- Heilanstaltspreise.

Am 21. Oktober verstarb unerwartet Herr

Hermann Eduard Werner

**Verwaltungsmitglied und Direktor
der Lodzger Elektrischen Straßenbahn A. G.**

Der Verstorbene hat unser Unternehmen mit größter Sachkenntnis und stets regem Eifer geleitet und sich für dasselbe unschätzbare Verdienste erworben, die seinen Verlust für uns ganz besonders schwer erscheinen lassen.

Ein Mann von großem moralischen Werte und eminenten Fähigkeiten ist mit ihm dahingegangen.

Ein ehrendes Andenken wird ihm bei uns stets erhalten bleiben.

**Aufsichtsrat und Verwaltung
Der Lodzger Elektrischen Straßenbahn
Aktien-Gesellschaft.**



Evang. Luth. K. G. B. „Boar“
zu St. Matthäi, Lodz, Petrikauer Straße 283.

Heute, Sonntag, d. 23. Oktober, begeht unser Verein im Saale „Eintracht“, Senatorsta 7, das

25 jähr. Jubiläum

verbunden mit Fahnenweihe

Vormittags findet die feierliche Weihe in der St. Matthäi-Kirche statt, nachmittags ab 5 Uhr „Großer Unterhaltungsnachmittag“ mit Aufführung des Dramas „Dem Vater gerichtet“. Nach dem Programm gemütliches Beisammensein. — Zu dieser Doppelfeier laden wir alle unsere Mitglieder, Mitglieder befreundeter Vereine, Freunde und Gönner herzgl. ein.

Die Verwaltung.

Gesucht werden qualifizierte

Verkäufer und Werber

zur Verbreitung von elektrischen Apparaten und Filtern für Hausgebrauch und Industrie. Persönliche Anmeldung von 11.30 bis 1.30 Uhr bei **Electrolux**, Piramowicza-Straße Nr. 15.



Verein deutschsprechender Katholiken

Sonntag, den 30. Oktober, um 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Lodzger Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 243:

Wohltätigkeits-Basar

Handarbeiten, Kinderspielwaren u. a.

Im Programm: Märchen mit Kinderreigen, lebende Bilder, Sprechchor und andere Darbietungen. — Büfett. — Gemütliches Beisammensein. Der Reinertrag fließt caritativen Zwecken zu.

Eintritt 1.20 Zł, für Kinder 60 Gr. — Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand des V. D. K.

KONSUM

BEI DER „WIDZEWSKA MANUFAKTURA“ S.A.
KIKIŃSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen N^o 10 & 16

empfehlen:

Wringmaschinen 49⁵⁰
in bester Ausführung auf schwed. Kugellagern

Messing-Bügeleisen 10⁶⁵

Nidel-Bügeleisen 6⁹⁵

Elektrische Bügeleisen 19⁹⁰
komplett

Fleischmaschinen N^o 5 6⁹⁰

Fleischmaschinen N^o 8 9⁴⁰

Hunderte von Kunden

überzeugten sich, daß jegliche Tapezierarbeit am besten u. billigsten bei annehmbaren Ratenzahlungen nur bei

P. WEISS Sientewicza 18
(Front im Laden)

ausgeführt wird.

Achten Sie genau auf angegebene Adresse!



Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“
(Frauensektion)

Am Mittwoch, den 26. Oktober l. J., um 8.15 Uhr abends, findet in unserem Lokale, Nawrot 23, zum Abschluß der üblichen Zusammenkunft ein

Vortrag nur für Frauen

statt. Vortragende ist

Frau Dr. Sophie Pinczewska.

Der Vortrag behandelt das Thema:

„Die Rolle der Frau bei der Reformierung des Sexuallebens“

a) Ueber die Weltliga für Sexualreform; b) Die Frage der Geburtenregelung; c) Der Schutz der Mutter und des Kindes; d) Soll die Gend sexuell aufgeklärt werden?

Zu diesem Vortrag werden alle weiblichen Mitglieder unseres Vereins, wie auch alle Damen aus dem Kreise unserer Freunde und Anhänger eingeladen.

Der Eintritt ist frei. Dauer des Vortrages: eine Stunde.

Der Vorstand.